

Nummer 74

Ferntuf 479

Donnerstag ben 28. März 1925

Ferneuf 479

70. Jahrgang

## Justizmord in Rowno

Todesurteile und Buchthausstrafen, gegen beutsche Memellander

Fast vier Monate hat vor dem Kriegsgericht in Kowno der Prozeß gegen 126 deutsche Memelländer gedauert. Borgeschichte und Berlauf werden nun durch ein Urteil abgeschlossen, das den Gipselpunkt aller Verdrehungen und lügnerischen Beschuldigungen darstellt, die in diesem Prozest fäglich in überreichem Mahe ans Tageslicht gekommen sind. Mit Todesurfeilen, Zuchthausstrafen und Vermögenssbeschlagnahmungen soll der litauischen Bergewaltigung des Memelgebiets ein legales Mäntelchen umgehängt werden, damit vor der Welt der Anschein erwedt werde, daß Litauen gewissermaßen in Notwehr gehandelt habe.

Der Inhalt des Prozesses ist ohne die Vorgeschichte nicht verständlich Am 22. Mai 1933 fanden die memellänsdischen Gemeindewahlen steme et länsdischen Gemeinde wahlen statt. Während es dis dahin auch im Memelgebiet eine Vielheit von Parteien gab, die im großen und ganzen denen im Deutschen Reiche entstprachen, bildeten sich sür diese Gemeindewahlen nur noch zwei Parteigruppen. Die eine rein bürgerlichen Charafters sührte den Namen "Christlich-Soziale Voltsgemeinschaft", die von dem Psarrer an St. Johanni in Memel, dem Freihertn Theodor von Saß, geführt wurde. Die Sozialisten schlossen sich unter dem Namen "Sozialistische Bolfsgemeinschaft" zusammen. An ihrer Spike stand der Kreisstierarzt Dr. Neumann in Hendeltug. Von diesen Namen sind die Bezeichnungen "Chrisag" und "Sovog" abgeleitet, die in dem Kownoer Prozeß immer wieder von neuem auftauchten. Auch die Bezeichnungen Saß-Partei und Neumann-Partei sind ohne weiteres verständlich.

Entiprechend dem deutschen Charafter des Memelgebietes errangen die beiden Parteien saft überall über 90 Prozent der Stimmen und Size. Das war für die litauischen Behörden Grund genug, mit Fanatismus und größter Schärse gegen sie vorzugehen. Führer und Funttionäre wurden mit Gelds und Freiheitssstrasen belegt. Da die Sozialisten zahlenmäßig keine große Rolle spielen, war es vor allem die Sahs-Partei, die sich gegen die Bergewaltigung des Memelgebietes zur Wehr sehte, wo sie nur tonnte. Bor allem wandte sie sich gegen die Entdeutschungsaktion der Kownoer Zentralregierung, die in dem Landesdirektorium Reisgys ein williges Instrument sand. Selbstverständlich wurden die Organisationen der Deutschen verboten und ausgelöst. Da es in den Augen der Litauer bereits ein Berbrechen ist, nationalsozialistisch zu densen, wurde nun vor dem Kriegsgericht in Kowno der Prozes gegen 126 Memelländer ausgezogen unter der Beschuldigung, daß sie das Memelgebiet unter bewassen kem Ausstand Litauen zu entreißen unternommen hätten.

Der Berlauf des Prozesses hat gezeigt, daß es sich um wahllos herausgegrissene Opser handelte, die schuldig gesprochen wurden, weil sie schuldig sein mußten. Rein juristisch gesehen war es geradezu täglich, wie aus dem tunft vollen Anklagegebäude täglich ein Stein nach dem anderen herausbröckette. Die von der Anklagebehörde ausgebotenen Zeugen versagten sämtlich. Den einzigen Kronzeugen, der überhaupt imstande war, so etwas wie positive Aussagen über die staatsgefährliche Betätigung der Angeflagten gu machen, mußte bie Unflagebehörde felber fallen laffen, ba er fich als ein übler Buriche von absoluter Unglaubwürdigfeit erwies. Dagegen ergaben die Ausjagen ber Angeflagten erschütternde Zeugnisse von ber litauischen Rechts-"Bilege". Sie hat mit ben übelften Mitteln ber Mighand-lung und Erpressung gearbeitet, Spigel gedungen und Bestechungsgelber bezahlt und zwar in einem Ausmage, wie man es in einem angeblich givilifierten Staat, wie es Litauen fein will, niemals für möglich gehalten hatte. Ob-wohl nun von ber gangen Anklage nichts weiter übrig blieb, als daß fich irgendwo im Befige eines ber Angeflagten ein alter Trommelrevolver, ein Jagdgewehr ober ein Seitengewehr aus dem Kriege vorgefunden hatte, rudte die Un-Hagebehörde auch um teinen Deut von ihrer von vornherein festgeseiten Marschroute ab und stellte Anträge auf Todesftrafe, Buchthaus, Bermögensbeichlagnahme uim. langer glangender Beredtjamfeit gerpfliidten Die Berteibis ger bie Argumente ber Antlagebeborbe. Es muß fur bie litauischen Offiziere, die bas Kriegsgericht bilbeten, gerabesu beichamend gewesen sein, wie bier nicht einmal mit juriftischen Spitfindigfeiten, sondern mit ber flaren Logit ber Tatjachen nachgewiesen wurde, daß auch nicht ein Tüpielden bemiejen morben fei. Wohl aber befand fich jest die litauifche Gewaltpolitit auf der Anflagebant, und ba bas Breftige unter allen Umftanden gewahrt werden mußte, folgte das Gericht den Antragen der Anflagebehorde und verhangte die Strafen, beren Befanntwerben in Deutschland Sturme ber Entruftung hervorrufen.

Formell ist der Prozes in Kowno beendet, aber er wird weitergehen. Die Politit hat hier gesprochen und nicht die Gerechtigkeit. Die Deutschen, die als Angeklagte eine lange Leidenszeit in litauischen Kerkern und Gerichtssälen verbringen mußten, sind Märtnrer des Deutschtums. Deshalb stellt sich auch das ganze deutsche Bolt geschlossen hinter ste, denn es ist nicht nur das persönliche Schickal der 126, um das es hier geht, sondern es handelt sich auch um die vielen

### Zagesfpiegel.

Der englische Augenminister Sir John Simon ist am Mittwoch im Flugzeug von Berlin aus abgereist.

In gang Dentichland fanden am Mittwochabend große Proteitfundgebungen gegen die Schredensurteile in Rowns ltatt.

Reichsinnenminister Dr. Frid hielt auf ber Tagung ber Arbeitsfront eine große Rebe über die beutsche Bolloges meinschaft.

Reichemirtichaftsminister Dr. Schacht und ber rumants iche Sanbelominister unterzeichneten einen beuticherumänisichen Sanbelos und Rieberlaffungevertrag, ber bereits am 1. April in Kraft tritt.

Auf weitere brei Jahre murbe vom Bermaltungerat ber Dentichen Reichsbahngefelichaft Dr. Dorpmiller jum Ges neralbirefter gewählt und vom Führer bestätigt.

anderen, die seit Monaten in litauischen Gesängnissen und vor allem auch um die mehr als hunderttausend beutschen Boltsgenossen, denen man gegen Gesetz und Recht nicht nur ihre Bürgerrechte, sondern auch die vertraglich verdürzte Kulturautonomie genommen hat. Wenn es noch ein Empfinden für Boltsrechte und Gerechtigkeit gibt, dann ist jetzt der Augenblick gekommen, in dem die Signatar mächte des Memelstauten ihnen destellten juristischen vor Monaten haben die von ihnen bestellten juristischen Sachverständigen sestgestellt, daß Litauen rechtswidrig handle. Deutschland und das deutsche Bolt erwarten, daß die Signatarmächte nunmehr endlich die Konsequenzen aus dem Gutachten ihrer eigenen Juristen ziehen.

#### Der BDA. jum Rownoer Schreckensurteil

Der Bollsbund für bas Deutschium im Ausland veröffentlicht zu bem litauischen Schredensurteil folgende Stellungnahme:

Man mußte langft, bag bie litauifde Regierung gur Recht. fertigung ihrer Rechtsbruche im Memelgebiet einen ichweren Urteilsspruch brauchte. Rachbem bie Berhandlungen por bem Rriegsgericht auch nicht ben geringften Beweis für die Sauptanflagepunfte erbracht haben und auch alle Berteidiger, an beren litauifcher Gefinnung nicht ber geringfte Zweifel gehegt werben fann, burdimeg Freifpruche beantragt hatten, mar anjunchmen, bag man fich bei ber Festfegung bes Strafmages magigen werde. Durch biefes Urteil, bas vier Todeoftrafen und weit über 100 Jahre Buchthaus verhängt, wird nun bie Anficht bestätigt, bag bie Enticheidung nur ein politisches Zwedurteil barftellt und die Berurteilungen ichon von vornherein feftgestanden haben In vielen Fällen geht bas Urteil noch über bie ungeheuerlichen Unträge ber litauischen Staatsanwälte binaus. Denn eine gange Reihe von Angetlagten ift hoher bestraft worben, als die Staatsanmalte es verlangten. Gehr bezeichnend für die Urteilsfällung ift auch die Tatjache, bag bie betannten Spigel Molinus und Rubbutat ftatt der beantrag. ten 6 Jahre Buchthaus nur 1 1/4 Jahre Wefangnis erhalten und für die Beantragung eines Gnabengefuches würdig fein follen. Bur die Memellander ift bas litauische Kriegsgerichtsurteil ein Fauftichlag. Mit Diefem Urteilsipruch wird dem Memelgebiet gegenüber eine Wunde aufgeriffen, Die fich nie mehr ichliegen fann. Mag man die angeflagten Memellander zu ben hochften Strafen verurteilt haben: Die Memellander miffen es am beften, daß die un ich uldig find. Gie wiffen es, daß bier nicht nach Recht und Gefen, fondern nach politifchen Bielfenungen entichieden worden ift, bag die Berurteilten nur bas Opfer jener litauifden Gewaltherrichaft geworden find, ber bie Memellander feit bem Tage ausgeliefert maren, an bem Litauen bas Memelgebiet einft geraubt hat. Ein Schrei ber Ents ruftung und Emporung geht beute burch bas gange beutiche Bolt. Gerechtigteit für Memel! Go ichallt es auch in die Belt

Das Bekanntwerden der Schredensurteile von Kowno hat eine tiefgebende Erregung im gesamten deutschen Bolke bervorgerusen. In den gestrigen Rachmittags- und Abendstunden gingen zanlereiche Anfragen, telephonische Anruse und Drahtungen bei der Bundesleitung des BDA ein. Ueberall wird der Bunsch laut, den Bolksgenossen im Memelland zu zeigen, daß das gesamte deutsche Bolk im Reiche hinter ihnen sieht und sich mit ihnen im Geiste der Bolksgemeinschaft auf das tiesste verbunden sühlt. Der BDA hat in Berbindung mit dem Bund Deutscher Often und anderen Berbänden im ganzen Reiche die Durchsührung solcher Kundgebungen in die Hand genommen.

#### Londoner Blatter gur Memelfrage

London, 27. Marz. Das Urteil ber litauischen Militärgerichte in Kowno gegen bie 126 Memellander wird in der Londoner Morgenpresse ftart beachtet. In den Berichten wird auch die in Deutschland entstandene Erregung aussuhrlich geschildert.

Der Korreipondent der "Times" in Riga ift der Meinung, das Beweismaterial hatte ergeben, daß die Memellander Unvorsichtigkeiten begangen hatten und die halbmilitärischen liebungen der Nationalsozialisten in Deutschland nachgeahmt hatten.
Uber die Behauptung, daß eine ernste Absicht für einen dewass-

neten Aufstand bestanden habe, scheine nicht bewiesen worden zu sein. Die Geringsügigkeit der entbedten Wassen deute darauf hin, daß die litauischen Behörden die unmittelbare Gesahr des bewaffneten Ausstandes übertrieben hätten. Auch die Alibis von drei zum Tode Berurteisten seinen nicht in bestiedigender Weise untersucht oder widerlegt worden.

In vericbiebenen Blattern wird bie Erwartung ausgesprochen, bag die litauische Regierung die jum Tode verurteilten Memeisländer begnadigen werde. "Daily Mail" nennt es tief besbauerlich, daß gerade in diesem Augenblid unerfreuliche Iwis ichenfalle in Memel porgetommen feien. Bermutlich werbe die litauifche Regierung Die vier gum Tobe Berurteilten begnabigen. Es muffe aber festgestellt merben, bag es beute in Europa viele Storenfriede gibt und bag bie Montauer Regierung vermutlich unter ihnen fei. Es icheine nicht fraglich gu fein, bag Mostau ben ichwachen fleinen litauischen Staat zu einer Politif Der Rabelftiche gegen Deutschland ermutigt habe. Dieses Gebiet sei von Deutschland abgetrennt und ben Allierten zur Berfügung gestellt worden. Während bie Alliferten über fein Schidfal berieten, habe sich Litauen im Jahre 1923 des Landes mit Gewalt bemächtigt. Es habe die Beschwörungen der anderen Staaten zurückgewiesen. Die Entsendung von britischen Kanonenbooten habe teine Wirfung gehabt. Die Litaure sein seit dieser zeit in Memel. Es sei ihnen aber nur gelungen, fich ber Bevollerung gu entfremden. Diefes Gebiet fei jest eines ber Sturmgentren in Europa geworben. Die für bie Bermaltung verantwortlichen Staaten Grogbritannien, Frantreich, Italien und Japan würden gut tun, ben lifauischen Be-botben ju raten, auf ihre unvorsichtigen und berausfordernden Methoden gu vergichten. "Times" gufolge verlautet, Die brei europaifchen Signatarmachte ber Memeltonvention, Grofbritan. nien, Frantreich und Italien, haben am 13. Marg Litauen baran erinnert, bag die Signatarmachte verantwortlich fur Die Beobachtung ber Sagungen find, und Dieje Berantwortlichfeit nicht aus den Mugen verloren haben.

#### Gehäffige Rommentare ber Barifer Breffe gum Demelurteil

Baris, 27. März. In der französischen Presse werden die vier Todesurteile im Memelprozes als die "Berurteilung nationaljozialistischer Berschwörer" bezeichnet. Das Echo der Urteile in Deutschland nennen die Blätter einen "Wutausbruch".

### Protefifturm in Tilfit und Infterburg

Tilfit, 27. Marg. Das Rowncer Bluturteil hat auch in Tilfit tieffte Emporung bervorgerufen. Sier, wo man bas gefnechtete, entrechtete und gequalte Memel vor Augen bat, bemachtigte fich ber Bevolferung begreiflicherweise besonbere Erregung und Erbitterung. Als die Arbeitsftutten gefchloffen waren, fammelte fich am Dienstag eine emporte Dlenge auf ben Stragen. Dhne Anordnung, ohne irgend eine Parole ftromte bie Daffe bem großen Adolf Sitler-Blag ju, wo bie eng Ropf an Kopf ftebenbe Menge an 10 000 gablen mochte. Die Kundgeber gaben in Protestrufen und Sprechcoren ihrer Emporung Ausbrud. Die Rundgeber veranstalteten bann einen Umgug burch bie Stadt. Rur ber bewundernswerten Gelbftbifgiplin ber Maffe ift es ju verdanten, daß es trog ber berechtigten erbitterten Emporung zu feinerlei Ausschreitungen fam. Schlieflich marichier-ten bie Aundacher an bas Ufer ber Blemel. Broteftrufe hallten fiber ben Strom in bas gelnechtete Memelland hinein, Auch in Infterburg gab bie Bevolterung in einer riefigen Rundgebung, an ber weit über 5000 Bolfsgenoffen teilnahmen, ihrem Abichen Ausbrud über bas Bluturteil von Rowno.

#### Anffhäuferbund gegen die Rownoer Bluturteile

Berlin, 27. März. Die Pressestelle des Kuffhäuserbundes teilt mit:

Der Bundesführer bes Anfihauferbundes, Dberft a. D. Reinhardt, legt namens der im Anifhaujerbund jujammengeichloffenen drei Millionen ehemaliger Soldaten gegen die jeder Rechtliche feit ins Geficht ichlagenden Rownoer Mord- und Bluturteile über beutiche Bruber im Demelland, unter benen fich viele bemahrte Rampfer aus bem Weltfrieg befinden, flammenden Proteft ein. Der Ruffhauferbund weiß fich nicht nur mit bem gangen deutschen Bolt, fondern auch mit allen rechtlich dentenden Boltern ber Erbe eins in ber tiefen Emporung gegen biejen Aft ber Willfur und infamiten Rechtsbruches, burch ben unichuldige und friedliche Boltogenoffen, die für bas natürliche und beilige Recht ihres Bolfstums eingetreten find, mit bem Tode und unmenichlichen Rerferftrafen belegt worden find. Rade bem icon im Prozesportauf flar erwiejen ift, bag die Unflage juriftisch als zusammengebrochen angesehen werden fonnte, muß das Schredensurteil als politifch und ben Frieden gefahrbend gewertet merben. Millionen ehemaliger Solbaten laffen baher Die Stimme ihrer Entruftung laut erichallen und fordern not ber Welt zur Sicherung bes Friedens von ben Garantiemachten Gerechtigfeit für ihre Rameraden und Stammesgenoffen im Memelland.

#### Sauskongert beim Bihrer au Ehren ber englifden Gafte

Bertin, 27. März. Rach bem Abichluß ber Besprechungen mit bem englischen Außenminister Sir John Simon und dem Lordsiegelbewahrer Mr. A. Eben hatte der Führer und Reichstanzler am Dienstag abend die englischen Gäste und einen Heinen Areis führender politischer Persönlichkeiten zu sich zu einem Abendeilen eingeladen, an dem auch mehrere bekannte Künitler teils nahmen Rach bem Effen fand ein Hauskongert statt, bei bem Kammerfängerin Ursuleac, begleitet von Dr. Richard Strauß, sowie die Herren Prosessor Badhaus, Prosessor Grümmer, die Kammerfänger Schlusnus, Bodelmann, Bahat und Michael Raucheisen mitwirtten. Die genannten Künstler brachten deutsche und englische Musik in vollendeter Form zum Bortrag und ernteten, insbesondere auch seitens der englischen Gäste, begeisterten Beisall.

#### Eden noch Moshau abgereift

Berlin, 27. März. Lordsiegelbewahrer Eden ift Dienstagabend mit dem sahrplanmäßigen De Jug vom Bahnhof Friedrichstraße nach Mostau abgereist. Von deutscher Seite hatten sich zu seiner Berabschiedung auf dem Bahnhof Staatssefretür von Bülow, Ministerialdirektor Duckhoff, der Ches des Prototolls Graf Bassewig und Ministerialdirektor Nitter eingesunden. Ferner waren mehrere Mitglieder der englischen Botschaft, an der Spige Botschaftsrat Newton, erschienen.

#### Abreife bes englischen Aufenminifters

Berlin, 27. Marg. Der englische Augenminifter Gir John Simon hat am Wittwoch vormittag Berlin wieder verlaffen. Gegen 8.45 Uhr begab sich Sir John Simon vom Hotel Adlon aus zu Juh nach dem englischen Botschaftsgebäude, um sich hier zu verabschieden. In Begleitung des englischen Botschafters Sir Eric Phipps trat Sir John Simon dann die Jahrt zum Berliner Bentralflughafen Tempelhofer Gelb an, ber Flaggenichmud angelegt hatte. Eine Abteilung ber Leibstandarte Abolf Sitlers war angetreten und erwies ben englischen Gaften misitarifche Ehren. Benige Minuten por 10 Uhr traten ber englische Mugen. minifter Sir John Simon, sowie der englische Botichafter Sir Eric Phipps und famtliche herren ber englischen Botichaft auf bem Flughafengelande ein. Bon deutscher Seite hatten fich gur Berabichiedung eingefunden Reichsaufenminifter Freiherr non Reurath, als perfonlicher Bertreter bes Führers und Reichstanglere ber Staatsjefretar ber Brafibialfanglei, Dr. De ifiner, ber die Abichiedsgriffe des Gubrers und Reichstanglers und beffen beste Wünsche für eine gute Reife übermittelte, Staatssetrat von Bulow, der Chef des Prototolls, Graf Bassemit, und Ministerialdirektor Diechoff, Rach kurzen Worten der Berabichiedung bestiegen Sir John Simon und seine Begleiter das startbereit liegende Conberfluggeug "Delia" ber Imperial Mirmans, das fie auch nach hier geführt hatte. Rach wenigen Minuten war das Flugzeug in der Ferne verschwunden,

Sannover, 27. Marz. Der englische Außenminister traf nach seinem Abslug von Berlin um 11:30 Uhr zu einer Zwischenlandung auf dem Flughafen ein. Er wurde vor dem Empfangsgebäude von Oberbürgermeister Dr. Menge, Polizeipräsident Haben und dem britischen Bizelonsul Aue sowie dem Flugamtsleiter Major Homburg begrüht. Sir John Simon unterhielt sich in angeregter Weise etwa eine Viertesstunde mit den Berren und setze, nachdem das Flugzeug getantt hatte, nach herzelichem Abschied seinen Flug in die Heimat sort.

## Preffestimmen zum Abschluß der Berliner Besprechungen

Englischer Bericht über bas Ergebnis

London, 27. Marz. Reuter meldet aus Berlin: Das Ergebnis ber zweitägigen Besprechungen fann bahin zusammengesaßt werben, bah Sir John Simon und Eben Berlin verlassen, mehr benn je bavon überzeugt, daß sie Recht hatten mit ihrem Bunsch, borthin zu gehen.

Weiter berichtet das Reutersche Bureau, im Berlauf der englisch-deutschen Besprechungen seien Abweichungen in der Auffassung offenbar geworden; doch gerade aus dem Grunde seien, wie man erkläre, unmittelbare Verhandlungen wünschenswert, um solche Abweichungen aufzuklären. Die Besuche Edens in Woskau und Warschau würden unter demselben Gesichtswinkel angesehen wie der Berliner Besuch, nämlich als Besuche zu Unterrichtungszwecken. Man sei nicht der Ansicht, daß die Dinge vor der Konserenz von Stresa seste Form annehmen könnten. Die amtlichen beutschen Kreise seine von dem Berliner Besuch ebenso bestiedigt wie die brittischen Kreise.

#### Gine maggebenbe englische Stimme

Berlin, 27. Marg. Rach Abichluß der beutich-englischen Besprechungen wurde von maßgebender englischer Seite u. a. erflärt: Die Berliner Besprechungen hätten sich auf die vierProbleme Sicherheit, Rustungen, Bölferbund und Lustpatt
erstreckt. Die englischen Bertreter seien über den deutschen Stand-

punft hierzu unterrichtet worden. Der Berfuch, eine Bereine barung ju erzielen, fei von pornberein nicht beabfichtigt Denn nach ben wieberholten Erflärungen bes englifden Aufenminifiers habe ber Befuch ja ben Charafter einer Erfundung haben follen, und außerdem habe es fich nicht um die herbeiführung einer deutschenglischen Bereinbarung gehandelt. Es handle fich um ein allgemeines Uebereinfommen, das auch Frantreich, Rugland und andere Lanber umfaffen jolle. Es mutbe ungwedmagig fein, biefe allgemeine Ginigung auf bem Wege über Sonderabtommen ju zweien berbeiführen zu wollen. Dagegen fei es nüglich gewesen, mit zweiseitigen Bujammentuniten ju beginnen. Auch in Berlin habe jest eine folde zweiseitige Zusammentunft statigefunden. Der englische Augenminister betrachte es nunmehr als feine erfte Bflicht, feiner Regierung über die gegenseitigen Auffaffungen Bu berichten. Simon fei volltommen bavon überzeugt, bag folche unmittelbaren Bufammentunfte eine fehr gute Methobe feien. Ratürlich burfe man nicht vergeffen, daß überaus tompligierte Materien jur Erörterung ftunben. Jedenfalls fei man, wenns gleich eine Bereinbarung naturgemäß nicht vorliege, und auch gemiffe Unterichiede ber Auffaffungen vorhanden feien, an englifcher Stelle befriedigt barüber, bag ber Bejuch ftattgefunden

#### "Times" und "Morningpost" über bas Ergebnis

London, 27. März. Wie der Verliner Korrespondent der "Times" bestätigt, sind Simon und Sden der Meinung, daß die Besprechungen der iehten zwei Tage die Aussaliung von der 3 wed mäßigteit persönlicher Fühlung nahme bestätigt hätten. Ein Bersuch, irgend eine Vereindarung zu erreichen, sei nicht gemacht worden. In der Frage einer Rücklehr zum Völkerbund scheine deutlich gemacht worden zu sein, was Deutschland unter Gleichseit versiehe, ebenso daß feine Aussicht auf Jurückziehung der Entscheidung über die allgemeine Wehrepflicht bestehe. Aussührlich sei von der russischen Gesahr die Rede gewesen

Bei seiner Rückehr nach London werde Simon wahrscheinlich ber britischen Regierung berichten, das, ungeachtet des Borhandenseins ernster Meinungsverschiedenheiten, solche direkten Zussammenkünste der aussichtsreichste Weg zum Ersolg seien. Rach der Rückehr Eden's würden die Ansichten beinahe aller unmittelbar intereisierten europäilden Staaten eingesammelt sein. Man hosse, auf der Zusammenkunst von Stresa, der vielleicht eine größere Zusammenkunst son etwe diese verschiedenen Ansichten einander anzupassen. Wenn man die Erklätungen der der Staatsmänner als Botschaft ausschlich die Großbritannien den anderen Mächten in Stresa überbringen werde, so dabe diese Botschäaft solgenden In Stresa überbringen werde, io dabe diese Botschäaft seilzunehmen und ebenso an einer Rüstungsfonvention, die sich auf volle Gleichkeit gründet. Mit anderen Worten, Deutschland werde auf alle Rüstungen verzichten, auf die die anderen verzichten, werde aber alle Rüstungen beanspruchen, die andere beibehielten.

Der diplomatische Korrespondent der "Morningpoh" schreibt, vollständige Informationen über die Berliner Besprechungen lägen noch nicht vor. Aber in London habe gestern eine pessen lägen noch nicht vor. Aber in London habe gestern eine pessen lägen noch nicht vor. Aber in London habe gestern eine pessen lägen noch nicht vor. Aber in London habe gestern eine pessen lägen bes Ost pastes, der einen wesentlichen Beiler des englischstanzösischen Planes bisbe. Da Frankreich, England und Italien sich einig geworden seien, daß die Preisgabe Auflands an die deutschen Wünsche eine gesährliche und turzsichtige Politis sein würde, mache Hiters Haltung, so behauptet das Blatt, die Zussammenarbeit mit ihm äußerst ichwierig. Im Lichte der Ergebnisse, die Simon heute nach London mitbringe, werde nicht erwartet, daß die seizigen Berhandlungen zu irgend etwas sittere konten. Die Jislierung Deutschlands und die Bildung eines starten antirevisionistischen Blodes unter Kührung Frankreichs und Ruhlands, der bereits für alle praksischen Zweck zustandegetommen sei, werde wohl in der nahen Zutunst ossen stätigt werden.

#### In frangöfischem Licht

Baris, 27. März. Jum Abichluß ber Berliner Berhandlungen lauten die französischen Berichte übereinstimmend dahin, daß leine Lageänderung zu verzeichnen sei, denn der engeische Besuch habe nur informatorischen Charatter gehabt. Insosern sei er allerdings nühllich gewesen. Im übrigen stellen die Blätter als Element der Bernunft und der "aufrichtigen Friedensliche Frankreichs" die Berabschiedung des französischeitalienischen Abstommens von Kom durch den Senat heraus.

"Journal" ichreibt: Das Ergebnis der Berliner Berhandlungen fei, bag man Sitler ein Friedenspatent ausgestellt habe, allerdings musse man sich über den Begriff Frieden erst einigen. Es gebe den Frieden der Justiedenen und den Frieden der Unzusriedenen. Auch "Petit Parisien" spricht von einem Friedenspatent, das den Männern des Dritten Reiches ausgestellt worden sei. Man müsse sich fragen, ob dieses Zeugnis derechtigt sei (1). Das Blatt behaupte daß die deutsche Fronderung nach Gleichberechtigung zu einer Forderung nach deutscher Ueberlegenheit gegenüber Frankreich geworden sei. "Ercelsior" macht aus dem bloßen Informationscharakter der dentschenglichen Unterredung dereits einen Mißersolg und beschreibt aussührlich die Erksärungen, die Sir John Simon in der englischen Botschaft an die Presserreter gegeben hat. "Echo de Paris" spricht von einer "unstuchtbaren" Aussiprache. Mögen die ehemals allierten Länder zunächst einzeichen densserende die Sandt wieder schaften und die Liga aller Iriedensserende bilden, dann werde eine Berhandlung mit Berlin ihre uneingeschränkten Ergebnisse zeitigen. Solange diese Richtigstellung nicht vollbracht sei, glaube Deutschland alles ungestraft sogen zu dürsen.

Im "Figaro" behauptet d'Ormesson, das man als Inhaltsangabe der deutsch-englischen Fühlungnahme in Berlin das Motto "Deutschland gegen Ruhland" wählen tönnte. Der Autor des Artikels verwahrt sich gegen die Unterstellung, er bringe dem sowjetrussischen Sosiem irgend eine Sompathie entgegen, sügt aber hinzu, er sei nicht der Ausicht, das das Sowjetheer eine Drohung sür irgend semand, auch nicht für Deutschland, bilde. Im übrigen zweisse d'Ormesson, daß im Falle des Ausbruckes eines Krieges zwischen Deutschland und Kussand der andere zunächst nicht beteiligte Teil Europas aus einem solchen Kampse herausdleiben könnte. Der Frieden in Europa sei etwas Unteilbares. Die gegenwärtige Krise sei eine Krise zwischen Deutschland und Europa.

#### Die Stimmung in Baris

Baris, 27. Marg. Der Berliner Conderberichterftatter von Savas gibt nach bem Abichlug der Berliner Besprechungen nachsiehende Ueberbliche:

Der Führer babe eine große Anstrengung gemacht, um seinen englischen Partnern etwas anzubieten. Er habe die Rückschr Deutschlands nach Genf angeboten, vorausgesetzt, daß die französische Rlage Deutschland nicht in eine demittigende Lage verseize. In der Frage des Dit pattes habe er Gegenvorschläge gemacht, die den Grundslatz des gegenseitigen Beistandes ausschlössen und ganz auf ein loses System von Richtangriffspatten hinausgingen, garantiert durch eine Klausel der Beistandsverweigerung sur den Angreiser. In der Kütung sfrage halte Deutschland an dem Grundsatz seit, daß es seine Sicherheit durch die eigene Macht wahren müsse und deshalb, so behauptet Dasdas, über ebenso viele Streitträfte versügen mille, wie Rußland an der Westfront mobilisieren tonne. Das gleiche geste sur die Militärlustsatzt.

Jusammensassend fönne man seiststellen, daß die Berliner Besprechungen es den englischen Ministern erlaubt hätten, den Führer tennenzulernen und zu ersahren, was er sür sein Land wolle. Sitter habe in ehrlicher und einleuchtender Form das zusammengesast, was er sett drei Monaten in den dipsomatischen Besprechungen und össentlichen Erflärungen dargelegt habe. — Die Pariser Presse, die die deutschen Besprechungen ausmerksam versolgte, hat von Beginn an eine einseitige Haltung eingenommen, denn man besürchtet französischerseits, die englische Resgierung könnte sich von den stichhaltigen beutschen Darlegungen überzeugen lassen und auf der kommenden Dreier-Konserenz in Stresa Frankreich vor die Alternative stellen, zwischen England und Ruhland zu wählen.

#### Sir John Simon an ben Führer

Berlin, 27. Marg. Der Rönigl. Britische Staatssefretar bes Auswärtigen, Sir John Simon, hat an ben Führre solgendes Telegramm gerichtet:

"Beim Berlassen Berlins möchte ich Ew. Erzellenz meinen aufrichtigften Dant für Ihre Gastfreundschaft und für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck bringen, die ich bei Ihnen selbst, ben Mitgliedern der deutschen Regierung und der Bevölkerung Berlins gesunden habe.

#### Außenminifter Simon in London eingetroffen

London, 27. Marg. Außenminifter Simon ift am Mittwoch um 16.45 Uhr mit bem Flugzeug auf bem Flugplag von Lonbon eingetroffen.

# Cas Rate um Dr. Antonio Stadella

Er bummelte langsamen Schrittes durch die Bia Reggia, um in seiner Stammkneipe ein Gläschen Chianti zu trinken. Er traute seinen Augen nicht. War das nicht der Beutnant Alfonso Kermati, der Sohn des Obersten, der in Gesellschaft einer wunderschönen jungen Dame diese altberühmte römische Beinstude verließ? Seit wann hatte Alsonso Amouren? Und man nugte schon sagen: Geschmad hatte er auch. Die war ja bildschön! Er hätte dem jungen Leutnant gern noch einen guten Tag gewünscht, aber Alsonso hatte es offenbar eilig. Bielleicht ries ihn der Dienst; vielleicht wollte man in den Campo, um ein Liedesstündsen zu verträumen? Alsonso war zung und schön. Weshalb sollte er also nicht? Dazu war der Tag heiter und in die Stadt war Ruhe eingekehrt, nachdem dieser verdammte Luigi Toronto tags zudor die

größte Schweinerei angerichtet hatte. Alfonso hatte es in der Tat eilig. Aber es rief ihn weder der Dienst, noch wollte er im Campo ein Liebesstündchen verträumen. Es schien überhaupt nicht so, als ob er in besonders guter Stimmung sei.

Und fo war es in der Tat.

Alle Bemühungen, Gabriela einige Tage in Rom festzuhalten, waren erfolglos geblieben. Das schmerzte ihn. Ach, Alfonsos Herz war angefüllt mit dummen Gedanken. Er liebte Gabriela bis zur Raserei. Und nun wollte sie fort. Rach Ampeazo.

fort. Nach Ampeggo.
Gang unvermittelt hatte er fie gefragt: "Gabriela,

liebst Du Luigi Toronto?"

"Nein, Alfonso, ich ichwöre es Dir bei bem Tobe meiner Mutter, ich liebe ihn nicht." "Aber Du fennst ihn, Gabriela! Beshalb erichrafft

Du gestern, als man ihn der Polizei überantwortete? Eprich, Geliebtel"

Gabriela aber war ihm hartnädig ausgewichen. Es fei nur flüchtige Befanntschaft, die fie mit ihm in Mailand gemacht hatte.

"Du fprachft nie davon, Gabriela. Erfläre es mir doch. In mir brennt die Eifersucht."

Gabrielas Lippen preßten sich auf den fühn geschwungenen Mund Alfonso Fermatis: "Nur Dich liebe ich Alfonso. Aber bitte, dringe nicht in mich. Bielleicht fommt einmal die Zeit, da ich Dir alles erkläre. Bielleicht schon bald, vielleicht später."

"Bas foll biese Geheimnistuerei, Gabriela? Es darf gwischen uns nichts geben, was unsere Liebe umdunkelt. Sage mir, wer Luigi Toronto ist?"

"Er ist Student der Medizin in Padna."
"Mehr weißt Du nicht von ihm. Gabriela?"

Sie sah ihn mit ihren schwermutigen Augen bittend an: "Alfonjo, weshalb qualft Du mich? Genügt es Dir nicht, bag ich Dich liebe. Dich nang allein auf ber Relt?"

nicht, daß ich Dich liebe. Dich, ganz allein auf der Welt?" Alfonso zog das heißgeliebte Mädchen in seine Arme. "Gabriela! Du machst mich zum glücklichsten Menschen der Welt. Aber es darf fein Schatten zwischen uns stehen. Du weißt, ich bin Offizier. Mein Bater ist Oberst und Chef der römischen Bolizei. Er ist der Bertraute des Duce. Beritehst Du das alles. Gabriela?"

"Ich verstehe es. Alfonjo. Aber ich hoffe, daß Du auch mich verstehst. Gibt es nicht Dinge auf der Welt, die man vor allen Menschen verschließen möchte? Nicht, weil sie uns fompromittieren, sondern nur, weil wir nicht daran erinnert sein möchten."

Alfonso gab sich die erbenflichste Mühe. ben Sinn diefer Borte zu erraten, aber es gelang ihm nicht. Biel zu sehr war er im Banne dieser großen Liebe zu Gabriela Baccelli. Bas half es ihm auch, noch weiter in sie zu dringen? Er fühlte es, daß Gabriela ihn unsäglich liebte. Mußte es ihm nicht genügen?

So war der Abend über die Stadt hereingebrochen. Ueber dem Forum Romanum stand wie ein Feuerball die untergehende Sonne und stellte dieses Bahrzeichen römischer Antise in ein bezauberndes Zwielicht. Gabriela war fort. Sie saß im Schnellzuge nach Mailand und hoffte. am Morgen Ampezzo zu erreichen. Als er den Bahnhof

eben im Müden hatte, boten Beitungsverfauter wie toll Extrablätter des "Bopolo d'Italia" aus. Alfonso hörte anfangs nicht darauf denn viel zu sehr stand er noch unter dem Eindruck des Abschieds von Gabriela. Doch je näher er dem Gewühl der Straßen kam, desto lauter wurden die Stimmen der Zeitungshändler. "Extrablatt. Ertrablatt! Ein neues politisches Attentat in Rom....

Alfonso horchte. Bas war bas? Er traute seinen Augen nicht. Cechini ermorbet? Das war boch Fresinn... Cechini, den er noch vor etlichen Stunden am "Restautante Roma" gesehen hatte . . .?

Aber die Zeitungshändler ichrien unaufhörlich "Ertrablatt. Ertrablatt! Der Chef ber römischen politischen Bolizei, Augustus Cechmi ermordet . . . . "

Alfonio stockte der Atem. Herrgott, das war ja jurchtbar! Kurz nach siedzehn Uhr war ihm Cechini guter Tinge begegnet. Er war anscheinend im Begriff, in seiner Stammsneipe ein Kläschen Chianti zu trinken. Dieser Mensch, auf den der Kaschismus in Italien seine größten Bossnungen sehte, war einem Berbrechen zum Opfer gefallen? Cechini, der Freund seines Baters? Unmöglich!

Aber es war so. Kaum hatte sich die Erregung über ben mißglücken Anschlag Torontos auf Muffolini gelegt, als diese Rachricht wie eine Bombe in die friedliche Abendstunde Roms hineinplaste.

Techini hatte gegen achtzehn Uhr das "Mestaurante Moma" verlassen, als er von einem jungen Manne angesprochen und nach dem römischen Präsidialgebäude bestagt wurde. Ehe noch der Chef der römischen politischen Polizier ihm eine Antwort aeben konnte, hatte der Fremde blisschiell einen Dolch hervorgezogen und ihn mit surcht barer Bucht in das Herz Technis gestoßen. Ehe auch nur ein Mensch den Borsall bemerst hatte, war der Fremde verschwunden. Der Mord wurde erst entdeckt, als Bassanten in der sonst wenig belebten Straße den fleinen Genueser, mit der befannten riesigen Hakennase, in einer großen Blutlache auffanden.

(Fortiegung folgt.)

#### Sofortige Einberufung bes britifden Rabinetts

Bondon, 27. Marg. Das britische Rabinett ift nach für Mitte woch abend zu einer Sigung zusammenberufen worden, um ben Bericht Sir John Simons über ben Berliner Besuch entgegenzunehmen.

#### Balbmin gegen Ginfuhrbeschränkungen

London, 26. Mars. Baldwin sprach in einer Rede bei einem Effen ver Liverpooler handelstammer die Erwartung aus, daß die englische Birtschaftspolitit sich tunftig immer ftarter von den Einsuhrbeschräntungen weg und dem Zolltarisversahren wieder zuwenden werde. Die Ersahrungen hatten gelehrt, daß Einstuhrbeschräntungen dem eigenen Lande Schaden zu fügen. Seiner Meinung nach wandle sich auch die Stimmung in den fremden Ländern und in den englischen Besthungen in der gleichen Richtung.

#### Gömbös über bie Löfung ber europäifchen Frage

Budapelt, 26. März. In einer Wählerversammsung der Partei der Nationalen Einheit erflärte Ministerpräsident Göm bös, die europäische Lage betrachte er als außerordentlich schwierig, weil jene, die die europäische Krise lösen wollten, nicht den Kern der Brage suchten, sondern auf taftischer Grundlage immer daran dächten, wie man andere Nationen knebeln könne. Derzienige, der die europäische Frage wirklich lösen wolle, soll die Ungerechtigkeiten und die Demütigungen beseitigen, die den logenannten besiegten Staaten auserlegt worden seien. Deut ich land dabe die Gleichberechtigung verlangt und, nachdem sie ihm nicht gewährt worden sei, har es sich selbst diese Gleichberschtigung unter Berufung auf seine Souveränität gegeben. Ungarn könne Deutschand auf diesem Wege nicht solgen, weit Ungarn könne Deutschand auf diesem Wege nicht solgen, weit Ungarn die Mitglied des Völkerbundes das gleiche Ansuch und auf an vor den Völkerbunde kas gleiche Ansuch das wir, gestügt auf unsere italienischen Freunde und auf alse sene, die sich auch bisber als unsere Freunde erwiesen haben, das Ziel erreichen werden. Im Ministerrat sei ein Arbeitsprogramm sur vier Jahre ausgearbeitet worden, das dem neuen Parlament vors gelegt werde.

#### Die Maffenausweifungen in Leningrab

Mootau, 26. Mary. Bu ber Musmeifung von 1047 Perfonen aus Beningrad megen "burgerlicher Abstammung" find nun weitere Gingelheiten befannt geworben. Ein Teil der Augewiesenen murbe auf Beranlaffung bes Bundestommiffariats des Innern (OGPU.) nach Mittelafien und zwar nach Tafchtent und Samartand, verbannt. Biele Ausgemiefene maren jahrelang im Cowjetbienft tatig und murben fogar megen ihrer Leiftungen ausgezeichnet. Bei ben Ausweifungen ging man mit augerfter Brutalität por Go murden Frauen ohne Rudficht auf Mann und Rinder verbannt, Die in Leningrad verbleiben mußten. Unter ben Musgemiejenen befinden fich 200 Deutichftammige, die bereits vor dem Kriege nach Rufland eingewandert maren und den Sauptbestandteil der deutschstämmigen Rolonie in Leningrad bilbeten. Die Ausweijungen murben mit einer Rudfichtes lofigfeit dutchgeführt, wie fie in ben legten Jahren nicht mehr NEW COLUMN

#### Die zweite Beriuchsfahrt des "Graf Beppelin"

Friedrichshafen, 26. Marz. Das Luftschiff "Graf Zeppellu" ist heute vormittag 8 Uhr zu einer mehrstündigen Versuchssahrt über dem Bodensegebiet und der Schweiz unter Führung von Kapitan Schiller ausgestiegen. An der Fahrt nahmen außer der Besahung nur Angehörige der Zeppelinwerft teil, die an den Ergebnissen der vorzunehmenden Mess und Peilversuche interessiert sind.

#### Gröffnung ber Reichstagung ber Arbeitsfront Dr. Len über die Erfolge ber Urlauberfahrt

Beipzig, 26. Marg. Die erfte Reichstagung ber Deutschen Arbeitsfront, die in biefen Tagen weit über 5000 DAF. Balter in ber alten Traditionsftadt der deutschen Arbeiterbewegung gu einer gewaltigen Befundung ber Leiftungen ber Deutschen Urbeitsfront vereinigt, murbe, nachdem am Borabend Appelle ber feche Sauptgruppen abgehalten worden waren, am Dienstag in ber gur Rongreghalte umgestalteten Salle 20 ber Technischen und Baumeffe feierlich eröffnet. Gauleiter Reichoftatthalter Mutichmann begrufte die Deutsche Arbeitofront auf bem biftorijden Boben Leipzigs. Sobann nahm, fturmifch begrugt, ber Reichsorganijationsleiter und Leiter ber Deutschen Arbeitse front, Dr. Len bas Wort. Er ging gunachft auf bas Wollen und bie Riele ber Deutiden Arbeitsfront ein. nach Mabeira ift, fo fuhr Dr. Len fort, bas beste Beifpiel fur unjeren Erfolg. Gie hat gezeigt, daß ein neuer fogialer Geift in unfere Jabrifen und Rontore eingezogen ift. Gerade im Sinblid auf die weltanichauliche Erziehung bat bie Urlauberfahrt ungeahnten Erfolg gehabt. Innenpolitifch find biefe 3000 Den-ichen fanatifche Apoftel Abolf Sitlers geworben. Es war ein außerft gefährliches Experiment, biefe Menichen, Die gum größten Teil ihren Beimatsort noch niemals verlaffen hatten, auf eine Weltreife gu ichiden. 3ch behaupte, fein anderes Bolt ber Erde tonnte bas magen als bas deutiche Bolt. (Stürmifcher Beifall.) Rapitan Wagner von ber "St. Louis" fagte mir: "3ch fahre fcon 44 Jahre jur Gee, habe Menichen aller Rationen, aller Schichten gefahren, Ronige und Raifer. Ich habe noch niemals eine berartig bijgiplinierte Gemeinichaft an Bord gehabt wie jest." Richt etwa, als ob es biefe Menfchen fich nicht getrauten, frohlich ju fein. Im Wegenteil, es ist noch niemals fo viel getangt worden und bat noch niemals fo viel Freude geherricht wie bort. Rein, es ift bereits gelungen, ben Arbeiter aus bem Gefühl bes Proletariats herauszuheben zu bem Gefühl, beutscher Arbeiter gu fein (Sturmifcher Beifall.) Augenpolitifch ift ber Erfolg nicht minder groß. Judifche Kreife in Bortugal hatten eine ungeheure bebe gegen uns betrieben. Go war auch ber Empfang tubl. Aber nach taum ein paar Stunden öffneten fich Die Bergen und wir galten als gern gefehene Gafte. Dr. Len gebachte fobann im Bujammenhang mit bem Bujammentreffen mit dem ftolgen Bangerichiff "Deutschland" bes Guhrers. Er habe bem portugiefifden Minifter, ber ihn fragte, mas die Welt gur Ertlarung bes Guhrers fagen werbe, geantwortet: Die Welt wird fich baran gewöhnen muffen (flurmifcher Beifall), ja, fie wird fich baran gewöhnen muffen, es mit einem neuen Deutichland ju tun gu haben, nicht einem Deutschland ber Ueberhebliche leit und einem Deutschland ber Knechtfeligfeit, fondern mit einem Deutschland voll innerer Rraft und voll Stolg. Unter immer wieder erneutem Beifall brachte Dr. Len gum Schlug in begeiftert aufgenommenes breifaches Sieg-Beil auf Abolf Ditter, unfer Deutschland und unfere Greiheit aus.

#### Soufdnigg forbert Gleichberechtigung

Wien, 26. März. Bundesfanzler Dr. Schulchnig ghielt bei einem Bezirlsappell der "Baterländischen Front" eine Rede, in der er die Gleichberechtigung für Desterreich sord berte und dabei sagte: Diese Stunde fällt in eine Zeit, in der die Welt mit Spannung geladen ist. Es ist wahrhaft surchtbar zu sehen, daß sein Menschenalier vergangen ist seit dem großen Erleben jener Generation, der die Mehrzahl von und, die wir heute in dieser Massenversammlung beisammen sind, angehörten, und schon wieder geht die bange Frage durch die Welt und besunruhigt in Europa sast in allen Sprachen die Gemitter: Krieg oder Frieden (?!). Aus diesem Grunde ist es eine Selbstvoerständlichkeit, die bereits in der großen Welt ihr Echo gestunden hat, daß auch unser Desterreich die Gleichberechtigung aller Bölter für sich sordert und sür sich durchsetzt.

#### Die Sandfturme in USA.

Kanjas-Cita, 26. März. Unaufhörliche Sanbstürme toben weister über Otlahoma, Colorado, Kanjas, Artanjas und Teyas. In Südost-Colorado werden hunderttausende mit Jugjand meterhoch bedecte Deltar Land als für hundert Jahre total verloren angeleben. Allein von hier müssen 50 000 Stück Vieh, die vor Hunger zu schwach zum Fustransport sind, mittels der Eisendahn und Lastautos nach Weidegründen abtransportiert werden. Die Regierung beabsichtigt, zu einer großzügigen Hilfe 20000 Trattoren, Saatgetreide, Lebensmittel. Viehsutter und Darlehen zur Umsiedlung bereitzustellen. In Otlahoma gab es während des Standsturmes sünf Tote. Eine Besserung ist nicht in Aussicht.

#### "Billige" Burft in ber Somjetunion

Mostau, 26. März. Das Boltofommissariat für Ernährung veröffentlicht eine Preisliste für Wursterzeugnisse in ber Sowjetsunion. Danach tostet ein Kilogramm Wiener Würstchen 28 RM., Schladwurst 24 RM., 1 Kilogramm Schinken 48 RM., 1 Kilogramm Gansebrust 38 RM. Es handelt sich hierbei um amtliche Preise. Auf dem Privatmartt werden diese Waren noch haber gehandelt.

#### Sapan nicht mehr Mitglied bes Bolherbundes

Totie, 26. Marz. Das japanische Kabinett hat Kenntnis von einer Erflärung des Außenministers hirota genommen, wonach mit dem heutigen Tage alle japanischen Berpflichtungen zum Bölferbunde gelöst find. Ueber die fünftigen Beziehungen Japans zum Internationalen Arbeitsamt liegen dis jeht noch feine Beschlüsse der japanischen Regierung vor.

## Lokales

Wildbad, 28. März 1935.

Rechtsberatung für Arbeitnehmer. Die dieswöchige Sprechstunde der Rechtsberatung der Deutschen Arbeitsfront findet am Freitag vormittag von 10—12 Uhr im Trauzimmer des Rathauses statt.

— ep. Die Innere Mission im Religionsunterricht. Der Bolfstag der Inneren Mission am 14. April wird wie im Borjahr von den staatlichen Stellen nachhaltig gesördert. Der Reichs- und preußische Kultusminister hat in einem Erlaß an die ihm unterstellten Schulbehörden angeordnet, daß in der Woche vor den Osterserien im evangelischen Religionsunterricht die Kinder auf das Werk der Inneren Mission hingewiesen werden sollen.

## Württemberg

#### Mus ber Tätigheit des Landhelfers

Um Sonntag hielt Oberburgermeifter Dr. Strolin mit einem Bandhelfer im "Kleinen Kapitel ber Zeit" bes Reichssenbers Stuttgart ein Zwiegespräch über bie Bedeutung und Tätigteit bes Landhelfers. In der Gendung wurde von dem Landhelfer R. vor allem jum Ausdrud gebracht, daß es für ben großstädtischen Arbeitslofen um vieles beffer fei, wenn er fich auf langere Beit ober für immer von der Grositadt loeloje, um bei der Landwirtichaft in freier und befriedigender Arbeit fein Forttommen au fuchen. Die "Stuttgarter Landhilfe", Die Die Stadt Stuttgart neben ber bestebenben Reichslandhilfe befonbers für bie über 25 Rabre alten Arbeitolofen eingerichtet bat, babe allgemein gut eingeschlagen. Das manchmal anstrengende, aber gefunde Leben auf dem Lande bedeute für ben Landhelfer einen mahren Gefundbrunnen. Der Landhelfer R. ertfarte noch, er felbit habe fich mabrend feines halbjahrigen Aufenthalts bei einem Bauern im Sobenlobeichen auf bas beite in Die landlichen Berhaltniffe hineingefunden, und er mochte bie in ber Landhilfe jugebrachte Beit nicht mehr miffen.

Oberburgermeifter Dr. Strölin gab feiner Freude barüber Musbrud, bak im 3ahre 1934 rund 1650 Stuttgarter Landhelfer ber Landwirtichaft bei ihrer vollswirtichaftlich fo wichtigen Urbeit geholfen haben. Er hoffe und muniche, bag eine große Bahl Diefer Landhelfer bei ihren Bauern bleibe und bag auch beuer wieder viele Arbeitslofe Stuttgarts fich freiwillig gur Land. hilfe melben. Gleichzeitig hoffe er, bag bas Berhaltnis zwischen Landhelfer und Bauer fich immer mehr verbeffere und jeder Teil hierzu fein Möglichftes beitrage. Wenn nun aber ber Stuttgarter hinausgehe, fo milfe andererfeits unbedingt verhindert werben, bag aus ber Landwirtichaft ftammenbe Krafte nach ber Stadt abwandern und ben bortigen Arbeitslofen bie noch por-handenen Arbeitspläge nehmen. Um einen folden Widerfinn gu verhindern, feien bejondere geschliche Magnahmen getroffen. Darnach mußten von ben Unternehmern Arbeiter und Angestellte, die in ber Landwirtichaft tatig maren und nun mit anderen als landwirtichaftlichen Arbeiten beichäftigt werben, entlagen und wieber ber landwirticaftlichen Arbeit jugeführt werben.

Jum Schluß sprach Oberburgermeister Dr. Strölin allen Landbelfern für ihre treuen Dienste, ebenso auch der Landwirtschaft für ihre Mithilse im Kamps gegen die Arbeitslosigkeit, seinen Dant aus. Er richtete babei an die Landwirtschaft bie Bitte, auch heuer wieder in großer Anzahl Stuttgarter Landbelser einzuliellen.

#### Heberficht über ben Beiuch ber württ. Sochiculen

In Rr. 5 des Amtsblattes des Württ. Auftministeriums vom Sahrgang 1935 ist eine liebersicht über ben Besuch der Hochsichtlen, der höheren technischen Lehranstalten und der Runftslehranstalten im Winterhalbjahr 1934/35 veröffentlicht. Darnach waren an ber Universität Tübingen 2202 Sta-

Nach der Hausarbeit
Leokrem
für Jhre Hände!

benten und 253 Studentinnen. Aus ber Gesantzahl von 2455 Studierenden ergibt sich gegenüber dem Wintersemester 1933/34 (mit 2926 Studierenden) eine Abnahme von 471 (19 Prozent), an ber die Studenten mit 13 Prozent, die Studentinnen mit 34 Prozent beteiligt sind.

An der Landwirtschaftlichen Sochschule Sohen beim waren im Winterhalbjahr 1934/35 176 Studenten und 4 Studentinnen. Dieser Besich entspricht gegenüber dem Wintersemester 1933/34 (mit 143) einer Junohme von 20 Vroient

(mit 143) einer Junahme von 20 Prozent, An der Technischen Hochschule in Stuttgart betrug die Jahl der Studenten insgesomt 1122, darunter 35 weißliche (im Wintersemester 1933/34: 1455, also eine Abnahme um 29,6 Prozent).

Die Sohere Baufchule in Stuttgart mar von 293 Studierenden bejucht. Dies bedeutet gegenüber 320 im Wintersemeiter 1933/34 eine Abnahme um 8,8 Prozent.

Un ber Soberen Rafdinenbaufdule in Eflingen waren es 253 Studierende (im Binterfemefter 1933/34: 315, allo eine Abnahme um 24,5 Prozent).

Die Atabemie ber bilbenden Künste in Stuttgart gablie im Wintersemester 1934/35: 75 männliche und 11 weibliche Studierende, An der Kunsigewerbeschule Stuttgart betrug die Jahl der Besucher (einschliehlich Gäste) insgesamt 270, nämlich 145 männliche und 125 weibliche. Die Gesamtzahl entspricht einer Abnahme um 11 Prozent (Wintersemester 1933/34: 302). Die Württ. Hochschule sit Musit in Stuttgart war von 152 männlichen und 153 weiblichen, insgesamt von 305 Studierenden besucht.

#### Die Berechtigung ber Ausbildung von Landwirtschaftslehrlingen und Jungbauern

Die Bandesbauernichaft Burttemberg teilt u. a. mit; Die Berechtigung gur Ausbildung von Landwirticaftslehrlingen wird von folgenden Borausjegungen abhängig gemacht: Der Lehrhert muß bauernfabig fein und die burgerlichen Chrenrechte befigen, minbeftens fünf Jahre nach Abichlug feiner Lehrzeit in Der Landwirtichaft praftifch tätig fein und ben Betrieb minbeftens feit einem Jahr felbft bemirtichaften. Die Genehmigung gur Musbildung von Landwirtichaftslehrlingen wird nach ben Grundbestimmungen ab 1940 nur benjenigen Bauern und Landwirten erteilt, die felbst die landwirtschoftliche bezw. bauerliche Werls prüjung bestanden und eine Jacidule besucht haben. Reben ber Rabigfeit bes Lehrheren als Braftiter find feine Gigenichaften ale Menich ju berudfichtigen. Gin geordneter Saushalt und ein porbildliches Familienleben find benhalb Borausjegungen. Der Behrherr muß weltanichaulich auf bem Boben bes Rational. fogialismus fteben. Die Bauern, die Junghauern (allo Bauernfohne) gur Fortbifdung aufnehmen, und für biefen 3med ans ertannt werben wollen, muffen ebenfalls ben porgenannten Beftimmungen entsprechen. Der Jungbauer ift in ber Familie auf. gunehmen. Die Anertennung als Behrherr erfolgt auf ichriftlichen Antrag burch bie Lanbesbauernichaft im Benehmen mit ber guftanbigen Rreisbauernichaft,

#### Abidied bes Markgröninger Lehrerinnenfeminars

Marfgröningen Oll. Ludwigsburg, 26. Marg. Rachbem am legten Freitag abend ber Weggang des Lehrerinnenfeminare non ber Einmohnerichaft in ber ftabtifchen Turnhalle feierlich begangen worden war, fanden am Conntag meitere Berabichies dungsfeiern ftatt. Die Rirchengemeinde batte gu einer Teier in der Rirche am Sonntag vormittag eingelaben. Augerbem hatte Die Leitung bes Ceminars ju einem "Geminartag" ausgeichrieben. Dem Rufe hierzu waren viele früheren Behrer und Behrerinnen, fowie eine große Ungahl Seminariftinnen gefolgt. Um gemeiniamen Abichiedsgottesdienst beteiligte sich die Se-minargemeinde geschlossen. Jum letten Male bewegte sich ihr Zug unter Borantritt des Lehrlörpers vom Schlos unter dem Geläute der Kirchengloden zur altehrwürdigen Stadtfirche. Stadtpfarrer Bölter seierte das Seminar als die Pflanzstätte gediegener deutscher Bilbung auf bem Lebensgrund des Evangeliums. Rach Schluf des feierlichen Gottesbienftes fand in ber Ceminarturnballe eine vom Lehrerinnenseminar veranftaltete Beier ftatt, die zugleich bem Abichied bes Seminars mie bem Gedachtnis von 3. G. Bach gewidmet war. Der Borftand, Brofeffor Dr. Romer, begrufte die Behorden und Bertreter ber verichiedenen Rreife, die in Berbindung mit bem Geminar geftans ben find. Er entwarf fodann ein Lebensbild bes Grunbers ber Behrerinnenbildung und geiftigen Baters bes Martgroninger Behrerinnenseminars, bes von Großheppach geburtigen Baderfohnes und Ludwigsburger Schulmeifters Buhl. Studienratin Beller feierte ben großen Rirchenmufiter 3. S. Bach. Bon besonberer Bedeutung mar bas Abichiedemort bes Bertreters der Minifterialabteilung für Boltsichulen, Oberregierungerat Dr. Congelmann, ber allen Lehrfraften und Gonnern ber Anftalt, besonders bem verdienten Leiter der Anftalt für feine ausgezeichnete Amtsführung Dant fagte und die Arbeit bes Seminars in ber Bergangenheit einer Burbigung untergog. In biefer Boche beginnt ber Umgug bes Seminars nach Smund.

## Die württembergiiche und bie beutiche Weinernie im Jahre 1934

Die im Ertrag stehende Weindaufläche betrug im Jahre 1934 im Deutschen Reich 72 965 hettar gegen 71 947 hettar im Jahre 1933. Württemberg besitzt 10 304 hettar gleich 14,1 Prozent. Der gelamte im Deutschen Reich 1934 erzielte Weinertrag beträgt 4 524 825 hettoliter gegen 1 798 536 hettoliter 1933. Bon dem Gelamtertrag des Jahres 1934 entjallen auf Württemberg 367 169 hettoliter gleich 8,1 Prozent. Der beim Bertauf währtend des herbites erzielte Preis beträgt im Reichsdurchschnitt sür das hettoliter 40.5 RW. gegen 57,1 RW. 1933. Bon den sünl hauptweinländern hat Württemberg den söchsten Durchschnittspreis mit 51,6, in Preußen war der Durchschnittspreis mit 51,6, in Preußen war der Durchschnittspreis mit 51,6, in Bapern 35,8 RW., in Baden 10,4 RW. und in hessen 30,9 RW. Der Gesamtgeldwert der 1934er Weinernte im Deutschen Reich berechnet sich auf 183 303 929 RW. gegen 102 784 847 RW. 1933. Hiervon entfallen auf Württemberg 18 961 769 RW. gleich 10.8 Prozent. Württemberg hat mit 66,2 Prozent der Rote "Sehr gut" die höchste Prozentzisser im Reich

Plieningen a. d. F., 27. Marz. (Schabenfeuer.) In ber Racht zum Dienstag brach in einem mit leicht brennbaren Gegenständen gefüllten Schuppen bes Gasthauses zum Pilug ein Brand aus, der auch auf die angebaute, saft leere Scheuer übergriff. Der Schuppen brannte ab, die Scheuer wurde ichwer beschädigt.

Tübingen, 27. März. (Ernennung.) Der Direktor ber Chirurgischen Abteilung am Stadtkrantenhaus Sannover, Prof. Dr. Max Kappis, ist zum ordentlichen Projessor in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg ernannt worden. Projessor Kappis ist 1881 in Tübingen ge-

Grabenstetten, OM. Urach, 27. Mätz. (Reue Tropfele in höhle.) Schon vor einigen Jahren wurde im Gewand Bodenbäum ein großer Behälter angegraben, um das abfließende Basser des Dorfes in einen Erdipalt zu leiten. Im November letzten Jahres stellte ein Wänichelzutenaänger einen Felsipalt von Bodenbäum bis zur Ruine

Sojen fest. Da bort icon langit eine fleine Sohle mar, bes ichlog der Gemeinderat, nach diesem Felsipalt zu graben. Rach den bisherigen Meffungen ift Die Sohle etwa 200 Meter lang und bat icone Sallen und felten icone Tropf-

Smilnb, 27. Marg. (Ergebnis bes galdings-umgugs.) Der Fastnachtsdienstag war für die Stadt Smund und im besonderen für das Wirtsgewerbe, die Meggereien und Badereien ein voller Erfolg, ebenfo ber Rarneval-Umzug. An das Winterhilfswert tonnten 1256 RM.

Sachtel, OM. Mergentheim, 27. Marz. (Brand.) Montag abend ftand ploglich das Unwejen des Bauern Martin Dorr in hellen Flammen. Die Scheune und Stallung find bis auf die Umfaffungsmauern niedergebrannt, Den vereinigten Geuerwehren von Sachtel und Bachbach gelang es, bas icon beträchtliche Gener auf feinen Berd gu beichranten. Das Bieh und auch jum größten Teil bas Inventar tonn-ten in Sicherheit gebracht werben. Der Schaden burfte fich auf 16-18 000 RM. belaufen.

Sigmaringen, 27. Marg. (Töblich verunglüdt.) Mar Fröhlich, ber hoffnungsvolle, fportbegeifterte Sohn bes Sandwertstammer-Oberselretars Rarl Frohlich hier, ift im Alter von 18 % Jahren in Augsburg toblich verungliidt. Am Borabend noch hatte er telefonisch mit feinen Angehörigen geiprochen.

Tettnang, 27. März. (Ende eines Papierfrie. ges.) Ende letter Moche traten bie Gemeinberate ber jum Katholijchen Schulverband Tetinang gehörigen Ge-meinden Tetinang, Liebenau, Medenbeuren, Obereijenbach und Tannau im Sitzungsjaal des Nathauses in Tettnang gujammen, um ben feit bem Jahre 1915 ichwebenben Schulhausbau-Abrechnungsftreit ichiedlich und friedlich gu erledigen. Es murbe ein Vergleich geschloffen und ber 20jahrige Schulftreit beigelegt.

Ulm, 27. Marz. (Reuer Obermufifmeifter.) Die Leitung des Trompeterforps des Artillerie-Regiments Ulm hat Mitte Marg Obermusitmeister Ridaisch übernommen. Diefer trat 1896 beim Infanterie-Regiment 125 in Stuttgart ein. Rach vorübergehender Tätigfeit als Stabstrompeter des Feldartiflerie-Regiments 33 ftand er an ber Spige des Trompeterforps bes befannten Ronigs-Manen-Regiments 13 in Sannover. Mit diejem rudte er auch ins Feld. Im August 1914 wurde er verwundet und im Jahre 1916 jum Obermufitmeifter befordert.

#### Tolenlifte aus Stutigari

Kausmann Paul Kolb, Bab Cannstatt, 65; Frau Friederise Mögner, Feuerbach, 81; Frau Karoline Abele, 81; Frau Pau-line Käser, Untertürkheim, 70; Kausmann Hermann Euslin, 66; Postbetriebsarbeiter Kurt Britsch, 26; Frau Warie Knöb-ler, Degerloch, 82; Luise Dachtler, 62; Frau Laura Knöbler, 78; Kontrolleur Albert Gloder; Frau Anna Walz, 56 Jahre alt.

#### Totenlifte aus dem Lande

Baierbach OM. Dehringen: Katharine Knöbler geh Stescher, 85; Biberach: Weißgerber Iohannes Schmid, 57; Buttenhausen OM. Mroch: Barbara Roos ged. Kirschbaum, 80; Dischingen OM. Mroch: Barbara Roos ged. Kirschbaum, 80; Dischingen OM. Meresheim: Marianna Schmid ged. Knaus, Witwe, 83; Eichen d. Stafflangen OM. Biberach: Genoveva Moll ged. Landthaler, 57; Enzberg OM. Maulbronn: Küsermeister Iohann Burster, 82; Ehlingen: Wertmeister a. D. Abolf Raible; Fellbach: Wilhelmine Schnaitmann Wwe, 88; Freudenstadt: Historenseister Friedrich Koch, 77; Gronau OM. Marbach: Straßenwart a. D. Christian Kümmerlen, 77; Gründelsheid: Schneibermeister Friedrich Koch, 77; Gronau OM. Marbach: Straßenwart a. D. Christian Kümmerlen, 77; Gründelsheim: Kicher Weller sen, 83; Gundelsheim OM. Recasiuseim: Friedr Weller sen, 83; Gundelsheim OM. Recasius: Kriedrich Roch, 78; Gründelsheimer, Lifel Frant, 36; Künzelsau: Friedrich Wilk, 80; Laupheim: Rolizeiwachtmeister a. D. Britz, 70; Heistbronn: Uhrmacher Richard Schoch; Zeitungsträgerin Lina Alsenbeimer, Lifel Frant, 36; Künzelsau: Friedrich Wilk, 80; Laupheim: Kolizeiwachtmeister a. D. Georg Zweifel, 72; Mehiagen: Kriedrick Abe ged. Kichter, 83; Redarium: Magdalene Bender geb. Hammel, Wwe, 86; Ravensburg: Feuerwehrdiener a. D. Friedrich Weiser: Rauhenbreizingen OM. Gailbort: Gastwirt Karl Kaier, 78; Roigheim OM. Mailbort: Gastwirt Karl Kaier, 78; Roigheim OM. Mailbort: Gastwirt Karl Kaier, 78; Roigheim OM. Mailbort: Gastwirt Karl Kaier, 78; Roigheim Rassen, Schmied Karl Adis; Kußere Gottlieb Hahres Wösner, 55; Schuppach OM. Ochtingen: Annwalt i. R. Michael Knödler, 85; Spatchingen: Martha Waurer ged. Hagen; Knödler, 85; Spatchingen: Martha Waurer ged. Hagen; Knödler, 85; Spatchingen: Allingen: Titotweber Christian Congelmann, 60; Tiefensall OM. Ochtingen: Georg Welz, 65; Eutstlangen: Bahnan Martin Haufen: Georg Welz, 65; Eutstlingen: Bahnan Martin Haif, 73; Ulm: Witwe Solie Ried ged. Kreß; Söllingen: Beingen: Georg Welz, 65; Eutstlangen: Bahnan Martin Haifen: Magele ged. Kenerstein: Weither Baterbach Du. Dehringen: Ratharine Anobler geb Stes

Andreas Sigel, 60; Weilberftabt OM. Leonberg: Begirtis getar Rarl Schmid, 48; Weltheim OM. Sall: Jafob Meber; Winnenben: Meligermeifter und Wirt Rarl Schmalgried.

Alberweiler OM. Biberach: Johannes Fifchbach, 49 3. Begingen OM. Reutlingen: Joh. Georg Braun, 66 3. B3 berach: Beronita Meigner geb. Sturm, Oberfehrerswitme, 66 3. Anna Mattes geb. Schäffler, 52 J.: Elchingen ON. Rercedeim: Anton Reumaier, Feldichitz, 75 J.: Geistingen. Alten ft an it an it: Rentner Karl Seiffer, 67 J.: Gm ünd: Metallbrüdermeister Johannes Spindler; Heidenheim: Albert Wolz, 66 J.: Hohen haslach ON. Baibingen: Mehgermeister und Birt Gottlieb Bichtermann; Rappel OM Rieblingen: Joseph Reiter, 84 3; Rirchentellinefurt OM. Tubingen: Bädermeister Georg Thon, 84 3.: Leutfirch: Agnes Abele Witwe geb. Lenzenhuber, 89 3.; Mergentheim: Julian Schmitt, 71 3.; Ragelsberg OA. Rünzelsau: Magdalene Sturm, Schultheisen-Witwe, 79 3.; Ravensburg: Anna Dollinger Witwe geb. Appenzauser, 78 3.: Schorndorf: Straßenwart a. D. Jakob Krautter, 87 3.: Tailfingen: Bahnverwalter Karl Korn; Teitnang: Jibel Blaser, 81 3.: Tühingan: Weingartner Gettlich Seine Lösch 75 3.: Tutte Tübingen: Beingartner Gottlieb Beinr. Loid, 75 3 .: Tuttlingen: Gottfried Sagler, 92 3.; Untermarchtal OM. Chingen: Superior a. D. Migt Dr. Rarl Cherle, 78 3.: Bob. ringen OM. Sulg: Johannes Kienzle, 72 3; Weingarten: Babette Gifig Witwe geb. Kolla, Schuhmachermeister Joseph Mad. 77 3.; Wildbad: Maria Fischer Witwe geb. Biefer, 88 3.; 3 mingelhaufen Da. Marbady: Landwirt Jatob Schand, 74 Jahre alt.

#### Gegen das Strumpffparen!

Rechner und Genoffenichaften foll bas Spargelb auf bem Lande fuchen

Die hohe Bedeutung auch ber fleinften Ersparniffe fur bie beutsche Bolfswirtschaft wird in dem Sauptblatt des Reichsnahrstandes, "RS. Landpost" mit bem Sinweis barauf bargetan, daß bisher die Renntnis von der migbräuchlichen Bermenbung ber Erfparniffe, von ben Schaden ber Aufbewahrung an ben verichiedenften Orten im Saufe, bem fogenannten "Strumpf. paren", viel zu wenig verbreitet gewejen fei. Gerabegu frants hafter Geift und Samfterfucht entzogen ber Birtichaft burch bas Strumpffparen fo beträchtliche Gelbmengen, bag Taufenbe und Abertaufende von Menichen badurch in wirtichaftliche Schwierigfeiten gerieten. Abgesehen von diesem vollswirticaftlichen Sehler und bem Unfinn ber Gelbaufbewahrung im eigenen Beim, bie ja auch Gefahren mit fich bringe, fei ber heutige Staat nicht gewillt, ju bulben, bag großere Gelbbetrage ber Birtichaft vorenthalten werden. Es wird bann auf ein Beis fpiel einer alten Bitme verwiesen, die fast 20 000 Mart in Leis nenfeten aufbewahrte, mit Rudficht auf die brobende Gefahr eines Einbruchdiebstahls bei ber alleinstehenden alten Frau und die badurch gefährbete öffentliche Sicherheit fei die Gidjerstellung des Geldes bei einem Gelbinftitut angeordnet und gegen bie Frau ein Entmundigungsverfahren eingeleitet worben. Strumpfiparen und Geigen ftellten augerft ichwere Bergeben gegen die Bolfemirtichaft bar Da fie aber vielfach auf Untennts nis beruhten, fei es notwendig, mit allen Rraften die unbebingt notwendige Aufflarung in Stadt und Land gu perbreiten Gerabe auf bem Lande falle hierbei ben Rechnern und fonftigen Mitarbeitern ber Dorffaffen und Genoffenichaften eine große und verantwortungsvolle Aufgabe gu

#### Aus bem Gerichtsfaal

Die unmenichliche Mutter vor ben Geichworenen

Berlin, 26. Darg. Bor bem Berliner Schwurgericht begann Die auf brei Tage berechnete Berhandlung gegen Die 24jahrige Frau Charlotte Junnemann, die wegen Ermordung ihrer brei Rinder angellagt ift. Wie erinnerlich maren Die brei Rinder der unmenichlichen Mutter in ber Rellerwohnung im Rordoften Berline am Sonntag, ben 3. Februar, von Rachbarn, die durch das Bimmern der Rleinen aufmeetfam geworden maren, in völlig vermahrloftem Buftanbe aufgefunden morden. Die beiden Rleinften, ber 1 Mjabrige Wolfgang und die 4 Monate afte Ingeborg, maren bereits an Entfraftung geftorben Der 3% fahrige Bernhard ftarb bann trog aller argiliden Bemuhungen vier Tage fpater im Rrantenhaus. Frau Junnemann, die einen febr zweifelhaften Ruf genießt, mar junachft nicht aufzufinden. Um 5. Februar ftellt fie fich felbft ber Polizei, da fie durch die Fabnbungen bollig in bie Enge getrieben worben war. Sie geftanb, bağ fie fich überhaupt nicht um die Rinder, die ihr bei ihrem lieberlichen Lebensmanbel im Wege gemejen feien, gefümmert und fie feit bem 25. Januar ohne jede Rahrung und Wartung gelaffen habe. Die ihr gemahrten Unterftugungen hatte Frau Bunnemann immer in Lotalen burchgebracht. Da Frau Junne-

mann fich auf biefe entmenichte Weife ihrer Rinder bat ente ledigen wollen, bat die Staatsanwalifchaft Unflage megen porfäglichen Mordes erhoben. Der Andrang gur Berhandlung war fo groß, daß über hundert Berjonen feinen Ginlag finden tonnten. Die Ungeflagte machte einen verftorten Ginbrud. Die Berhandlung, ju ber 22 Beugen und zwei Cachverftandige ge-laden find, wird porausfichtlich brei Sitzungstage in Anfprud

13 bulgarifche Soldaten wegen tommuniftifcher Umtriebe perurteilt

Cofia, 26. Mary Das Sofioter Militargericht fallte am Montag bas Urteil gegen 13 Golbaten bes 2 Felbpolizeiregiments in Gofia, die fich wegen tommuniftifder Umtriebe und Bellene bilbung innerhalb ihrer Trupps ju verantworten batten. 3mel Soldaten murben jum Tobe burch ben Strang, Die übrigen gu langfahrigen Buchthausstrafen verurteilt. Geit zwei Tagen wirb auch in der fühbulgarifchen Labatftabt Sastowo ein tommuniftifcher Riejenprozeg gegen 68 Berichworer verhandelt,

## Rleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Firma baut ben Groffender in Sofia. Bie von auftanbiger Stelle mitgeteilt wirb, hat ber Minifterrat be-ichloffen, die Lieferung und ben Bau bes neuen Gofioter Großlenders mit einer Starte von 100 Rilowatt ber beutichen Firma Telefunten ju übertragen. Die Fertigftellung und Uebernahme ber Sendestation foll bis gum Fruhjahr 1936 erfolgen.

Brandungliid in Chicago. Ein Teuer, das in einem mit billigen Bapierverzierungen behangenen Rachtflub aus. brach, verurfachte eine Panit unter ben 80 Gaften, als brennende Bapierguirlanden auf fie herabfielen und bie Flammen ben Ausgang versperrten. Die Gafte gertragten einander, zerriffen ihre Kleider bei ihren verzweifelten Fluchtversuchen, bei benen eine große Bahl mehr ober meniger ichwer verlett murbe. Gechs ftarben an ihren Brand. munden.

Sauseinsturg in Saragoffa, In Saragoffa fturgte bei Reparaturarbeiten ein Saus gujammen und begrub eine Familie und acht Arbeiter unter fich. Bahrend bie Mitglieber ber Familie mit leichteren Berlegungen bavontamen, murben die acht Arbeiter ichmer, jum Teil fogar lebensgejährlich verlegt.

Heberfall auf den Bug Befing-Ralgan. Rach einer Mel-bung aus Kalgan verjuchten als Sahrgafte verfleidete Rauber, 40 Rilometer vor ber Stadt ben Bug Befing-Ralgan gu berauben. Gie murben von ber dinefiiden Bache festgenommen und nach Ralgan gebracht. Ucht von ihnen wurden jum Tode verurteilt. Die Urteile murben fofort vollitrectt.

Die Kataftrophe im Mow'ichen Meer. Giner der Flieger, die gur Silfeleiftung für die im Mow'ichen Meer abgetriebenen 100 Gifcher eingesett murben, teilt mit, daß 40 Fis icher auf einer Gisicholle gefunden worden find und in Giderheit gebracht werben tonnten. Bon ben übrigen fehlt jebe Spur. Man befürchtet, daß fie nicht mehr am Leben

Gine Gebachtnistirche jur Saarbefreiung. Die evangeli-iche Gemeinde Rohrbach bei St. Ingbert im Caargebiet, Die 500 Protestanten unter 4000 Ratholifen gablt, will aus Unlag ber Caarbefreiung eine Dantestirche bauen. Das Gemeindeamt hat bereits einen Bauplag toftenlos gur Berfügung gestellt. Auch ein Baufonds von 8000 RM. ift porhanden. Die Kirche wird auf einem Sügel fteben und weithin in ber Wegend fichtbar fein.

Britifche Werft baut zwei polnifche Kreuger. Wie aus Barichau gemelbet wird, ift zwijchen der polnifchen Regies rung und einer britifchen Berft ein Bertrag über ben Bau von zwei leichten Kreugern paraphiert worben.

Bergwertsunglud in Japan. In einem Rohlenbergmert bei Ragajati bat fich eine ichwere Explosion ereignet. Bis-ber find 11 Schwer- und 22 Leichtwerlette geborgen worben. 14 Bergleute find noch eingeschloffen und es besteht wenig Soffnung, fie gu retten:

Berfteigerung ber Bibliothet Barthous. In ben erften beiben Tagen hat die Berfteigerung ber Bücher aus ber Bibliothet Barthous bereits einen Ertrag von 2,5 Millionen Franten ergeben.

Bergnugungsanzeiger ber Lichtspielhäuser in Pforzheim. Programme für Die Zeit vom 29 Mary bis 4. April 1935: Lili-Lichtspiele: "Boglampf Schmeling-Samas" und

"Die lustige Balette". Rammer-Lichtspiele: "Die Frauen vom Tannhof".

herausgebit und Berlag: Buchruderei und Zellingsverlag Wildbaber Kagblait Wildbaber Bodblatt Wildbab t. Admarquelb (Ind Ab. Cad) DN 2. 25 350

## nfirmation unsere Qualitäts-Konserven 1/1 Dose

Karotten geschnitten 40 Mischgemüse March. 45 Jg. Schnittbohnen 55 Jg. Brechbohnen 58 Gemüse-Erbsen 60 Junge Erbsen 70 Stang. Sparg.sm1.50 Apfelmus talelfertig 50 Mirabellen 85 Erdbeeren Preiselbeeren 1.10 Preiselbeeren 60

Gew.-Gurken 1.- 1.-Pfannk.-Pudd.-Pulv. anille u.Mandel, Beutel - 06



## Die Fullenuren

die der Besucher auf dem früch geglänsten Parkettoder Linoleum hinterläßt, bringen die Hausfrau nicht mehr zur Verzweiflung, seitdem nie KINESSA-Bohner-wachs verwendet. Ist der Boden schmutzig, einfach nnü wischen (sogar mit war-mem Wasser) und, ohne neu einsuwachsen, eins, zwei, drei wieder aufpolieren, Dabei be-kommen 4 bis 6 Zimmerböden mühsics herrlichen Spiegel-glang mit einer Pfunddose

BOHNERWACHS 1.20 Eberhard-Drog., K. Plappert, Apoth.

### Gärtnerei Ehmann Rönig-Rarlite. 37

## Ein aussichtsreiches Angebot

bedarf ber vorhergehenden Unfündigung durch ein Inferat

im "Wildbader Tagblatt"

## Zur Frühjahrsaussaat Ruhfleisch Sämereien Pfd. 56 Pfg.

in felbft ausprobierten Qualitaten baber für Bute und Echtheit garantiert.

Ferner GalatjeBlinge ab heute Maitonia Stedtzwiebeln Stuttgarter Riefen

Taghlatigeschäftstelle.

# Mekgerei Ott.

zu vermieten. Austunft erteilt die Tagblatt-Befchäftsftelle.

Stadt Wildbad.

## Steinsprengungen.

Bei ber Bornahme von Begbauarbeiten am Sochwiesenweg werben durch den Bauunte nehmer Bilhelm Schill in der Zeit vom 28. Mars bis 15 Dai 1935 täglich von vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 1-5 Uhr Steinfprengungen porgenommen.

Bürgermeifteramt.

auf 1. Upril oder fpater

an punttlichen Bahler

Preisangebote FÜR PRIVAT: Besuchskarten Verlobungs- und Hochzeits-Karten Trauerkarten und -Briefe FÜR HANDEL Briefbogen, Rechnungen Quittungen, Prospekte GEWERBE INDUSTRIE: Sie Wein- und Speisekarten Lieferscheine, Rundschreiben Verlangen FÜR VEREINE: Mitgliedskarten Eintrittskarten

Wildbader Tagblatt

Programme, Satzungen

Festbücher, Liedertexte usw.

# 2-3immer Bohnung

Plannkuthkaffee 14 Ptd. 85, 75, 65, 60, 85, 50

Den Kuchen nur Mehl Phanko Konfekt#22 Phanko Gold

Here stets frisch

Sultaninen 418,156.10

Schmalz and Mr. 1.- v. 90 Schmalz deathch Pot-Pat 1.08 Hokosfett M. -. 70 1 65 Salatöl offen Liter 1.10

Frishe Eier und unsere in elgenen

Kellereien bestgepflegten Qualitäts - Weine

3% Rabatt



